

Visionen für ein besseres Leben
Medien und Kommunikation in der Gesellschaft von morgen
69. Jahrestagung der DGPK,
13. bis 15. März 2024 in Erfurt www.dgpuk2024.de

Extended Abstract zum Tagungsthema

Besseres Leben in smarten Städten? Vision und Gegenwart der Digitalisierung urbaner Räume

Der vorliegende Beitrag wurde (a) noch nicht in schriftlicher Form veröffentlicht und (b) noch nicht bei einer wissenschaftlichen Tagung als Vortrag eingereicht, akzeptiert oder präsentiert, deren Publikum sich mit dem der Jahrestagung maßgeblich überschneidet.

Zeichenzahl: 5890

Kommunikation, Medien, Öffentlichkeit – jeder Schlüsselbegriff der Kommunikationswissenschaft beruht auf Sozialität, auf dem Miteinander als grundlegender Eigenschaft menschlichen Lebens. Dieses Miteinander findet in konkreten Räumen statt, die Einfluss auf Interaktion und Kommunikation, auf Medienaneignung und Öffentlichkeit haben – die Agora bei Sokrates und Platon, die Salons bei J. Habermas oder das Zuhause bei R. Silverstone. Im 21. Jahrhundert etablierten sich zudem digitale Medien, die zwar scheinbar den örtlichen Bezug verloren haben, deren Konzeptionen als Cyberspace, Plattformen oder Infrastrukturen aber unverkennbar mit der Gestaltung von Räumen verbunden sind. Disziplinäre Beiträge zu einem „besseren Leben“ sollten folglich auch die Orte und Räume berücksichtigen, in denen das Miteinander von Menschen stattfindet – und die ohne Einbezug von „Code“ (Kitchin, Dodge 2011) kaum noch beschrieben werden können.

Der Beitrag thematisiert den für heutiges und zukünftiges Miteinander wohl bedeutendste „Code/Space“: Die Stadt. Die *forschungsleitenden Fragen* sind, 1. welche Visionen die Umgestaltung urbaner Räume mittels digitaler Technologien in den Diensten einer besseren Zukunft anleiten (z.B. „Smart City“, „Smart Citizenship“, „Smart Urbanism“) und, zweitens, wie Expertinnen aus Zivilgesellschaft (CCC, Code for Germany, Open Knowledge Foundation), anwendungsnahen Forschungsinstituten (Frauenhofer IESE, Smart City Lab DIfKI) Privatwirtschaft (Unternehmensberatungen), Politik (Landesregierungen) und Verwaltung (kommunale Referatsleiter:innen) die derzeitige „Smartisierung“ von Städten praktisch umsetzen und beurteilen.

Der sozialwissenschaftliche *Forschungsstand* auf diesem Gebiet ist schwach ausgeprägt und harret einer systematischen Zusammenführung. Stadtsoziologie, Kulturgeografie und Politikwissenschaft leisten wichtige Beiträge (Autor XX), der Weg zu einem interdisziplinären, institutionalisierten Forschungsfeld Stadtforschung ist aber noch weit (Rabari und Storper 2015). In der Kommunikationswissenschaft steckt eine systematische Beschäftigung mit der Digitalisierung von Städten allenfalls in den Kinderschuhen (Hepp, Kubitschko und Marszolek 2018; Autor XX).

Relevanz und Notwendigkeit sozialwissenschaftlicher Forschung liegen auf der Hand: Städte sind seit einigen Jahren von rasant voranschreitenden Digitalisierungsprozessen und damit einhergehenden Transformationen gekennzeichnet (WBGU 2016). Die globalen Trends der *Urbanisierung* (prognostizierte Urbanisierungsquote 2050 global 68%, Deutschland 84%; United Nations 2018), der *Datafizierung* (globales Datenvolumen 2020: ca. 65 ZB, 2025: ca. 165

ZB) und die Entwicklung des *Internet of Things* (2022: 14,6 Billionen Geräten, 2027: 30,2 Billionen, Ericsson 2022: 13) erzeugen im Zusammenspiel eine hohe Dynamik. Dementsprechend ist die Durchdringung des städtischen Lebensraums mit digitalen Medientechnologien längst um Normalfall geworden (Kitchin 2014). In Deutschland befinden wir uns zudem in einer ereignisreichen Phase: In der Förderlinie "Modellprojekte Smart City" vergab der Bund 820 Mio. Euro an 73 Kommunen, weitere Förderlinien (z.B. EU „Horizon–Smart Cities Lighthouse“, Volumen 80 Mrd. Euro) und das Onlinezugangsgesetz (OZG) erzeugen enormen Handlungsdruck.

Der Beitrag präsentiert die Ergebnisse einer *explorativen, empirischen Analyse* des diskursiven Felds und der Praxis von Smart City Projekten in Deutschland. Im ersten Teil werden die unterschiedlichen Visionen „smarter“ Städte analysiert und verglichen. Konzeptionell steht dabei der Ansatz der „sociotechnical Imaginaries“ (Jasanoff 2015) im Mittelpunkt. Dieser richtet das Augenmerk auf Vorstellungen sozialer Ordnung, Werte und Wünsche, die strategisch mit technologischen Innovationen verbunden werden. Hierfür wird das Leitbild der „Smart City“ kritisch analysiert und zu alternativen Vorstellungen in Beziehung gesetzt. Im zweiten Teil werden die Ergebnisse von leitfadengestützten Exper:inneninterviews (N = 15) präsentiert. Im Mittelpunkt steht dabei die Frage nach dem Verhältnis von Imaginaries und der gegenwärtigen Praxis der Digitalisierung. Die Ergebnisse werden entlang der drei Spannungsfelder

_ Einzelprojektfixierung & Parallelstrukturen vs. holistische Strategieentwicklung & Vernetzung;

_ Zielgruppenorientierte top-down Digitalisierung zum Zweck kurzfristiger Effizienzsteigerung vs. partizipative bottom-up Strategieentwicklung mit gesamtgesellschaftlichen Zielstellungen;

_ Herausforderungen der praktischen Umsetzung gesellschaftspolitischer Zielvorstellungen systematisiert.

Literatur:

Ericsson. (2022). *Ericsson Mobility Report June 2022*. <https://www.ericsson.com/en/reports-and-papers/mobility-report/reports> (Abruf: 1.08.2023).

Hepp, A., Kubitschko, S. & Marszolek, I. (Hg.) (2018). *Die mediatisierte Stadt: Kommunikative Figurationen des urbanen Zusammenlebens*. Wiesbaden: Springer VS.

Jasanoff, S. (2015). Future Imperfect: Science, Technology, and the Imaginations of Technology. In Jasanoff, S. & Kim, S-H. (Edt.). *Dreamscapes of Modernity. Sociotechnical Imaginaries and the Fabrication of Power*. Chicago/London: University of Chicago Press, 1-33.

- Kitchin, R. (2014). The real-time city? Big data and smart urbanism, *Geo Journal*, 79(1), 1-14.
- Kitchin, R. & Dodge, M. (2011). *Code/Space. Software and everyday life*. Cambridge/London: MIT Press.
- Rabari, C., & Storper, M. (2015). The digital skin of cities: Urban theory and research in the age of the sensed and metered city, ubiquitous computing and big data, *Cambridge Journal of Regions, Economy and Society*, 8(1), 27-42.
- United Nations – DESA, Population Division.(2018). *World urbanization prospects: The 2018 revision*. <https://population.un.org/wup/> (abgerufen 01.08.2022)
- WBGU – Wissenschaftlicher Beirat der Bundesregierung Globale Umweltveränderungen (2016). *Der Umzug der Menschheit: Die transformative Kraft der Städte*. Berlin: WBGU.